

polis

URBAN DEVELOPMENT

04 / 2024 31. Jahrgang € 15 ISSN 0938-3689

KLUGHEIT

*Wenn du denkst, du denkst,
dann denkst du nur, du denkst*

ALLES REINE KOPFSACHE? Warum intelligente Menschen nicht immer klug handeln
Interview mit Prof. Dr. Simon Eickhoff ■ DIE NULL IST VIEL WERT Kluge Vorbereitung: der Schlüssel für zukunftsweisendes Bauen ■ AUF DIE BASIS KOMMT'S AN Kein kluges Bauen ohne kluge Baustoffe *Dr. Ipek Ölcüm* ■ MEINUNG ES IST LEICHTER, SCHULDIGE ZU SUCHEN, ALS LÖSUNGEN - UND AUCH BEQUEMER *Stefan Postert* ■ BLACK BOX LIVING STRUCTURES Zwischen Forschung und Zukunft ■ MOST WITH LEAST Reduce, Reuse, Recycle - kluge (Um)Baupraxis ist eine Frage der Haltung *Interview mit Muck Petzet* ■ URBAN GALLERY KLUGE CHOREOGRAFIE Frei wie ein Vogelschwarm ■ BUTZE Mehr als ein Dach über'm Kopf



4 191742 215008

DIE 5 FÜR SÜDWESTFALEN

GEMEINSAM ZUR SMARTEN REGION



© Südwestfalen Agentur GmbH

Prognosen zufolge schrumpft die Bevölkerung in der überwiegend ländlich geprägten Region Südwestfalen bis 2030 um zehn Prozent. Dieser Entwicklung einfach nur zuzuschauen ist keine Option für Südwestfalen – aber wie dem entgegenwirken? Schließlich hat jede der Kommunen und Gemeinden ihre individuellen Qualitäten, aber auch Grenzen. Die Südwestfalen Agentur liefert eine klare Antwort auf diese Frage: GEMEINSAM.

Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest – rund 1,4 Mio. Menschen nennen die Region Südwestfalen ihr Zuhause. Mit 59 Städten und Gemeinden ist die 6.200,00 km² umfassende Flächenregion die stärkste Industrieregion Nordrhein-Westfalens. Aber auch in puncto Aufenthaltsqualität kann Südwestfalen als größte Naturparkregion des Landes punkten. Gleichzeitig steht die Region vor einer großen Herausforderung, die auch anderen ländlich geprägten Gebieten bekannt vorkommen mag: Die Bevölkerung schrumpft – und zwar laut Prognosen um ganze zehn Prozent bis zum Jahr 2030. Mehr noch: Der ländliche Raum sieht sich mit einem Attraktivitätsproblem konfrontiert. Denn viele junge Menschen suchen ihre Zukunft außerhalb der Region.

Dieser Herausforderung ist sich auch die im Jahr 2008 gegründete Südwestfalen Agentur bewusst. Getragen von den fünf Kreisen Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Soest und Siegen-Wittgenstein sowie mit dem Verein Wirtschaft für Südwestfalen als Gesellschafter, agiert die Agentur an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft mit dem Ziel der nachhaltigen Stärkung und Weiterentwicklung der Region. Eine Akteurin mit optimalen Voraussetzungen, um sich einer solchen Herausforderung anzunehmen. Was es hierfür u.a. braucht, formuliert Dr. Stephanie Arens, Leiterin des Bereichs Regionale Entwicklung/Smart Cities in der Südwestfalen Agentur in einer konkreten Idee: „Smart Cities als regionaler Ansatz, d.h. ein Projektkonsortium aus fünf südwestfälischen Kommunen, die gemeinsam als Smart Cities in die Region und darüber hinaus wirken. Individuelle Stärken bündeln und Grenzen überwinden, um ganz Südwestfalen voranzubringen, so schaffen wir Strukturen für die Zukunft.“

2019 bewarb sich die Südwestfalen Agentur, stellvertretend für die Region, auf den Förderaufruf des BMIs mit dem Konsortium Smart Cities: 5 für Südwestfalen, um die ländlich geprägte Region smarter zu gestalten. Noch bis 2026 realisiert nun das o.g. Projektkonsortium aus fünf südwestfälischen Kommunen gemeinsam mit der Südwestfalen Agentur digitale Projekte, die die Region noch lebenswerter machen wollen.

Die beteiligten Kommunen ermittelte die Agentur mithilfe eines Wettbewerbs: Arnsberg, Bad Berleburg, Mendен, Olpe und Soest überzeugten mit den passendsten Smart-Cities-Ansätzen und nahmen als Smart Cities: 5 für Südwestfalen im Rahmen des Bundesmodellvorhabens des heutigen Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen Modellprojekte Smart Cities schließlich Gestalt an. Mit Smart Cities als intelligent geplante Orte, die auf das „gute Leben“ ausgerichtet sind, verfügen die Projekte der 5 für Südwestfalen über die sogenannte „Südwestfalen-DNA“ – wie rund 50 weitere Projekte, die derzeit im Rahmen des NRW-Strukturprogramms REGIONALE 2025 entstehen und die Region „digital, nachhaltig und authentisch“ (DNA) vorantreiben sollen. „Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch Arbeitsteilung und Kooperation aus. Innerhalb der 5 für Südwestfalen haben wir ein gemeinsames Arbeitsziel definiert: Transparenz steht hier an erster Stelle“, betont Katharina Hogrebe, Projektmanagerin für das Gesamtprojekt in der Südwestfalen Agentur. Darüber hinaus zählt das Projekt auf die Südwestfalen Vision 2030 ein, die im Jahr 2016 als Ergebnis eines breiten Beteiligungsprozesses hervorging und seither drei übergeordnete Ziele für die Region verfolgt: bundesweite Bekanntheit für kooperatives Miteinander bei der Zukunftsgestaltung, die stärkste Region des industriellen Mittelstands in Deutschland zu sein, und Südwestfalen als Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten und Erholen.

Im „stadtLABOR“ in Soest soll gemeinsam (digitale) Zukunft gestaltet werden. Das Projekt will die Bürger:innen mitnehmen, Möglichkeiten zum Mitdenken bieten und zum Mitmachen einladen



© Stadt Soest



CONSTRUCTION LOVE

Das Building-Content-Festival

#ConstructionLove ist das erste Building-Content- und Online-Marketing-Festival für alle Content Creator*innen und Kommunikator*innen aus Architektur, Bauindustrie, Baufachmedien und Bauhandwerk. Wir bieten dir zwei Tage volles Programm mit Keynotes, Diskussionsrunden und Workshops. Darüber hinaus gibt es jede Menge Information, Inspiration und Networking zu allen Facetten der Bau- und Architekturkommunikation.

Sei dabei und werde Teil der #ConstructionLove-Community

19. + 20. Februar 2025
Zeche Zollverein, Essen



Jetzt Ticket sichern!
www.construction-love.com



„ARound Menden“ bieten eine Stadtführung der anderen Art. Die App erweckt die Vergangenheit der Stadt Menden mithilfe von QR-Codes virtuell zum Leben: z. B. ein Pferd mit Karren und einem Bauern, die sich sogar bewegen.

Gemeinsam digitale Transformation vorantreiben

Begleitet wird das Smart-Cities-Vorhaben von einem umfassenden Strategieprozess, aus dem eine Rahmenstrategie, mehrere Teilstrategien und eine Gesamtstrategie hervorgingen. 16 Maßnahmenbündel sollen den Weg für die erfolgreiche digitale Transformation der Region ebnen. Das Besondere: Jedes Maßnahmenbündel wurde mit dem Ziel entwickelt, mindestens zwei Teilprojekte aus zwei verschiedenen Kommunen einzubringen. Die Projektideen trugen die Beteiligten gemeinsam in der Strategiephase zu Beginn des Projektes zusammen. Dabei konnte jede der fünf Pionier-Kommunen kommunale Schwerpunkte setzen, die regional zusammengeführt wurden. Beispiele sind eine „Regionale Datenplattform“, „LoRaWan und IoT-Lösungen“, „Smart Health“, „Natur verstehen und erleben“, „Ehrenamt 4.0“ und „Smarte Quartiers- und Dorfentwicklung“.

Ein weiterer integraler Baustein des Vorhabens ist die *Smart Cities: Schule*, die von der *Südwestfalen Agentur* koordiniert wird. Der Leitgedanke des Formats ist, den Wissensaustausch innerhalb der fünf Pionier-Kommunen und vor allem mit den 54 weiteren Kommunen der Region anzuregen. Die Schule bündelt das Wissen zum Projekt und nimmt die Kommunen auf dem Weg zur smarteren Stadt an die Hand, indem sie Ansprechpartner:innen anbietet, Lösungswege sowie Ergebnisse zur Verfügung stellt und die Entwicklung begleitet – wie z.B. über den Newsletter *Schülerzeitung*, virtuelle Pausenhofgespräche für den Austausch der Kommunen untereinander oder während der halbjährlichen Klassentreffen zum Netzwerken, Informieren und Verbinden. Die *Smart Cities: Schule* wächst: „Wir konnten bereits 22 Mitmacher-Kommunen gewinnen“, freut sich Hogrebe: „Diese Kommunen haben ein besonderes Interesse am Thema Smart Cities. Sie lernen Best-Practice-Beispiele aus der Region kennen und können sie in ihren Kommunen einfach adaptieren.“

Insgesamt profitiert die gesamte Region von dem Wissen, das über die vielen verschiedenen Projekte generiert wird. „Mit Austauschformaten, Exkursionen und weiteren Formaten versuchen wir, über die fünf Kommunen hinaus, für den Mehrwert von Smart-Cities-Lösungen zu begeistern und direkte Anknüpfungspunkte und Ideen weiterzugeben“, erläutert Hogrebe.

Erfolge wie der „Waldmonitor“ in Arnberg, das „LoRaWan-Konzept“ in Bad Berleburg, die „ARound Menden – App für virtuelle Stadterlebnisse“ in Menden, der „Smarte Zebrastreifen“ in Olpe, das „stadtLABOR als analoger Raum für digitale Themen“ in Soest – sowie das Interesse von Nachahmenden – sprechen für sich. Einzigartig in seiner Struktur zeigt das Projekt *Smart Cities: 5 für Südwestfalen* vor allem eins: gemeinsam die Stadt entwickeln – mehr noch, die gesamte Region – ist mehr als klug. Es wirkt dem ungunstigen Gefühl, von den smarten Großstädten abgehängt zu werden, durch eigene vor Ort entwickelte digitale Ideen entgegen und stärkt die ländlich geprägte Region nachhaltig. „Wir sehen uns in unserer interkommunalen Zusammenarbeit als Vordenker:innen für den ländlichen Raum, um dieses Zukunftsthema langfristig zu verankern, Ressourcen zu schonen und großen Herausforderungen in den Kommunen – wie Fachkräftemangel, knappe Haushaltskassen und weitere – mit Smart-Cities-Lösungen entgegenzutreten zu können.“

Und so gilt hier wohl einmal mehr der Satz: „Versuch macht klug!“ Südwestfalen ist zweifelsohne smart aufgestellt für die Zukunft. ■

Weitere Infos unter: www.smartcities-suedwestfalen.com